

Die Übernahme der Stinnes AG durch die Deutsche Bahn wird voraussichtlich im Frühjahr 2003 abgeschlossen sein. Mit dieser Übernahme soll sich der Unternehmensbereich Güterverkehr der Bahn zum international führenden Logistikkonzern entwickeln.

Unter dem Dach der künftigen Führungsgesellschaft Stinnes werden die Schenker AG, die DB Cargo AG und die Railion-Gesellschaften sowie die weiteren Vertriebsseinheiten angesiedelt und zentral geführt. Das heißt, dass eine grundlegend neue Organisationsstruktur der Logistiksparte im Bahnkonzern entsteht. Zum Vorstandsvorsitzenden von Stinnes wurde am 15. Oktober 2002 Dr. Malmström bestellt.

Trennung von Carrier-Funktion und Vertrieb an Direktkunden

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der neuen Stinnes AG ist die Trennung von Carrier-Funktion und Vertrieb an Direktkunden. Um diese Trennung glaubwürdig vorzunehmen, muss sie nicht nur organisatorisch, sondern auch räumlich vollzogen werden. Die Schen-

Stinnes: Umzug nach Berlin stößt auf Unverständnis

ker-Zentrale als Teil des Stinnes-Konzerns wird deshalb in Essen bleiben.

Standort der Zentrale der DB Cargo AG soll Mainz bleiben. DB Cargo wird auch in Zukunft für die Erstellung der Schienenverkehrsleistung zuständig und verantwortlich sein. DB Cargo wird also eine Carrier-Gesellschaft. Neben der reinen Produktion wird es in dieser Gesellschaft den so genannten Carrier-Vertrieb geben, der die Schienenleistung an Wiederverkäufer vermarktet.

Als Dachgesellschaft für alle Logistik-, Speditions- und Transportaktivitäten der Bahn übernimmt Stinnes eigene Managementfunktionen neben den Führungsfunktionen für alle angeschlossenen Unternehmen. Bis auf wenige Mitarbeiter, die in die neue Stinnes AG wechseln, werden bei der „alten“ Stinnes AG in Mülheim heute Funktionen ausgeübt, die inhaltlich in den Bereich der DB AG-Holding in Berlin fallen und künftig dort angegliedert werden sollen. Diese Mitarbeiter werden überwiegend am Standort Mülheim bleiben.

Der neue Stinnes-Konzern soll von Berlin aus geführt werden. Aus heutiger Sicht würde dies in einem ersten Schritt laut Anga-

ben des Arbeitgebers für rund 230 Mitarbeiter von DB Cargo einen Ortswechsel bedeuten. Denn die neue Stinnes AG soll sich zum überwiegenden Teil aus Mitarbeitern der Mainzer DB Cargo AG zusammensetzen.

Weiterer Vertrauensverlust bei der DB Cargo Zentrale in Mainz

Dass diese Entscheidung, den neuen Stinnes-Konzern aus Berlin zu führen, bei den Kolleginnen und Kollegen der Zentrale der DB Cargo AG (Railion Deutschland) nicht gerade auf Begeisterung trifft, ist leicht nachvollziehbar. Denn dies ist für die Betroffenen ein unvermeidbar harter Einschnitt in ihre Berufs- und Lebensplanung. Schließlich geht es auch um deren Familien.

Die jetzt getroffene Entscheidung ist umso unverständlicher, als Stinnes-Chef Dr. Malström selbst noch vor wenigen Wochen klare Aussagen für den Standort Mainz getroffen hatte. Nicht zuletzt führt diese Entscheidung erneut zu weiterem Vertrauensverlust bei den Beschäftigten der DB Cargo Zentrale in Mainz.

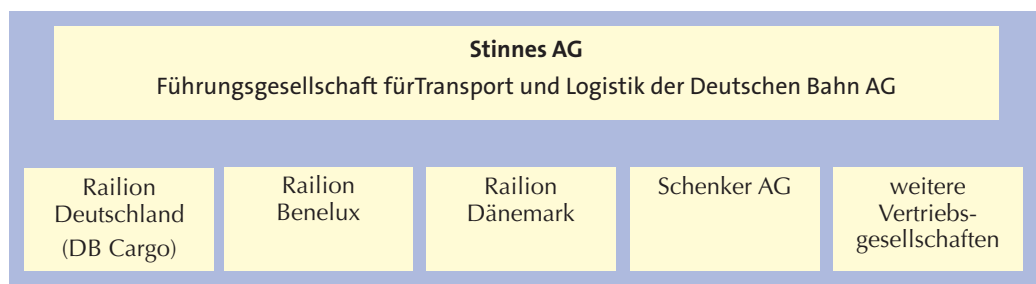
Aus Sicht der Verkehrsgewerkschaft GDBA ist die Entschei-

dung, den Stinnes-Konzern aus Berlin zu führen, weder notwendig noch schlüssig.

Die als Begründung angeführte Nähe zur Muttergesellschaft wiegt die erheblichen Nachteile und sozialen Belastungen für die betroffenen Mitarbeiter nicht auf, zumal die vorhandenen Kommunikationstechniken sowie die günstige Verkehrsanbindung des Rhein-Main-Gebietes eine schnelle Abstimmung mit den in Berlin angesiedelten Konzernteilen und politischen Entscheidungsträgern gewährleisten.

Sicherlich ist es möglich, die Verlagerung nach Berlin gegen den Willen der Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen, doch die Einsatzbereitschaft der Beschäftigten sowie die Identifikation mit ihrem Unternehmen würde dabei auf der Strecke bleiben. Die mit dem Umzug verbundenen Kosten stehen ebenfalls nicht im Verhältnis zum Nutzen dieser Maßnahme.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Klaus-Dieter Hommel, appellierte daher in einem Brief an Dr. Malström, die Entscheidung unter Abwägung aller Vor- und Nachteile sowohl für die Deutsche Bahn, insbesondere aber aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu überprüfen. Dabei müssten die Betroffenen im Sinne der Umsetzung der Vertrauensoffensive Bahn in die Diskussion einbezogen werden. t.s.



Die Struktur der neuen Stinnes AG.